B-SP-1 Anna Peters

Tagesordnungspunkt: 0.B-S Wahl der Bundessprecher*innen

PDF



BEWERBUNG ALS BUNDESSPRECHERIN DER GRÜNEN JUGEND

ANNA PETERS

Ihr Lieben,

Der beste Moment die Klimakrise aufzuhalten wäre vor 30 Jahren gewesen, der letzte ist jetzt. Die Art und Weise wie die Bundesregierung mit unserer Gegenwart und Zukunft umgeht, ist ein herber Rückschlag für die Klimabewegung und die ganze Gesellschaft. Trotz den riesigen Massen an Menschen auf den Straßen haben CDU und SPD die Notwendigkeit sofortigen Handelns immer noch nicht erkannt und verlieren sich in internen Streitereien und Machtkämpfen, anstatt verantwortungsvolle Politik zu machen. Verantwortungsvolle Politik wäre es, wissenschaftliche Erkenntnisse ernst zu nehmen und das Wohl aller Menschen weltweit, egal ob aus der Sahelzone oder dem Berliner Wedding, zu priorisieren. Stattdessen riskiert die Bundesregierung unsere Zukunft und befördert gleichzeitig noch die soziale Spaltung unserer Gesellschaft. Hartz 4 und das aktuelle Rentensystem müssen dringend durch echte Sozialpolitik und eine wirkliche Grundsicherung ersetzt werden, doch es passiert nichts. Die politische Situation wirkt manchmal niederschmetternd. Und dennoch: Resignation ist gerade in Anbetracht der politischen Lage keine Option! Es braucht eine emanzipatorische Alternative zum aktuellen Status Quo. Zum Glück wächst die Zahl junger Menschen, die auf der ganzen Welt für ihr Recht auf Zukunft streiten. Die GRÜNE JUGEND kann der Verknüpfungspunkt werden, an dem wir die verschiedenen Kämpfe miteinander verbinden, uns organisieren und gemeinsam für eine gerechte Gesellschaft kämpfen können.

Feministisch. Solidarisch. Gerecht.

Das Patriarchat macht aus Frauen Menschen zweiter Klasse. Das aktuelle Wirtschaftssystem beruht darauf, Frauen systematisch zu benachteiligen. Während sie einerseits Zuhause unbezahlte Hausarbeit leisten müssen, sind zudem besonders viele Frauen in unterbezahlten Berufsfeldern wie Pflege oder Erziehung tätig. Frauen sind aus diesen Gründen in hohem Maße von Armut betroffen. Und anstatt die Ursachen dieser Unterdrückung zu diskutieren und die Gender Pay Gap ein für alle Mal hinter uns zu lassen, werden wir im 21. Jahrhundert immer noch mit Scheinlösungen abgespeist. Währenddessen dürfen gebärende Menschen noch immer nicht über ihre eigenen Körper bestimmen. Für Menschenrechte einzustehen heißt auch Schwangerschaftsabbrüche endlich zu entkriminalisieren. §218 und §219a StGB machen aus Menschen mit Gebärmutter Menschen zweiter Klasse. Es ist an der Zeit, endlich Lohngerechtigkeit einzufordern, weibliche Armut zu bekämpfen und einengende Geschlechterrollen zu überwinden.

Unter anderem haben wir bei den Feministischen Streiks und unzähligen Aktionen in diesem Jahr unsere Rechte eingefordert. Diesen Kampf lautstark mitführen - das möchte ich mit euch im nächsten Jahr.

ÜBER MICH

Alter: 23 Jahre
wohnt in: Berlin
studiert: VWL mit Fokus Umweltökonomik

JUNGGRÜNES

Seit 7 Jahren Mitglied der GRÜNEN JUGEND

Seit 2018: Internationale Sekretärin und Mitglied im Bundesvorstand der GRÜNEN JUGEND

Seit 2018: Delegierte zum EGP Council

Seit 2018: Hauptdelegierte der GRÜNEN JUGEND zum Länderrat von Bündnis 90/DIE GRÜNEN

2018-2019: Mitglied im feminist commitee von FYEG (europäische junge Grüne Föderation)

2015 - 2018: Mitglied in der Internationalen Koordination

2016 & 2018: Delegierte zur FYEG General Assembly

2016- 2018: Koordinatorin des Fachforums Ökologie

Mai – November 2017: Delegierte zur UN Klimakonferenz COP23 in Bonn

KONTAKT

anna.peters@gruene-jugend.de
annarmpeters
annarmpeters

Antifaschistischen Widerstand leisten

Der Anschlag in Halle macht mich traurig. Doch die Erzählung vom Eintritt des Unvorstellbaren, etwas womit niemand rechnen konnte, empört mich. Diese Tat kam nicht aus heiterem Himmel, sondern passierte in einem politischen und gesellschaftlichen Kontext. Stephan B. war kein Einzeltäter, weil rechte Diskurse, Stimmungen und Organisierung in Deutschland solche Taten erst ermöglichen. In den letzten Jahren haben sich rechte Strukturen weiter aufgebaut und Nazis bewaffnet. Und dennoch haben Vorfälle wie die Aufdeckung des "Hannibal"-Netzwerks nur zu kurzen Momenten der Entrüstung geführt. Statt der Zunahme rechter Gewalt etwas entgegenzusetzen, werden Programmen wie „EXIT" in Zukunft wohl noch Gelder gestrichen. Das ist eine Schande, die wir nicht hinnehmen! Die GRÜNE JUGEND wird sich vehement gegen rechte Gruppierungen stellen, wir werden in Erfurt, Chemnitz, Halle und Pforzheim Gesicht zeigen, wenn Nazis wieder marschieren und ihre menschenverachtenden Parolen schreien. Ich stelle mich auch 2020 zusammen mit Jüdinnen und Juden, Migrant*innen, Geflüchteten und der queeren Community den Nazis entgegen. Ich werde nicht aufhören, meine Stimme gegen Rechts zu erheben und klare Kante gegen Antisemitismus, Rassismus und Menschenverachtung zeigen.

Die Klimakrise kommt nicht aus dem Nichts, wir müssen das System ändern!

Die Klimakrise stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen: durch dem Umgang mit ihr wird sich entscheiden, ob wir ein gutes Leben für alle in Würde und Selbstbestimmung ermöglichen können. Die Entscheidung darüber, ob wir unsere Lebensgrundlagen auf diesem Planeten erhalten können und wir die Transformation gemeinsam schaffen oder ob soziale Ungleichheiten und Konflikte um Land und Rohstoffe sich weiter verschärfen entscheidet die Politik der nächsten 11 Jahre. Wenn wir das Pariser Abkommen und die gesetzte 1,5 Grad Grenze noch einhalten wollen brauchen wir radikalen Klimaschutz, der das Lösen ökologischer Herausforderungen mit sozialen Fragen verknüpfen und für globale Gerechtigkeit eintreten kann. Das Klimapäckchen von SPD und CDU ignoriert den Willen der mehr als 4 Millionen Menschen, die am 20. September auf den Straßen weltweit für das Klima gestreikt haben und die 80% der Bevölkerung, die sich eine stärkere Klimapolitik wünschen. Was wir dafür tun müssen ist seit 30 Jahren klar, was fehlt ist der politische Wille, die richtigen Maßnahmen umzusetzen.
Es ist höchste Zeit die Kohlekraftwerke in ganz Europa abzuschalten und betroffene Regionen bei einem nachhaltigen Strukturwandel zu unterstützen, Massentierhaltung sofort zu beenden und klimaschädliche Subventionen abzustellen. Ein angemessener CO2 Preis macht den verursachten Schaden sichtbar, er als einziges Instrument kann die Welt aber nicht retten. Für uns als GRÜNE JUGEND ist dabei besonders die soziale Verträglichkeit relevant: nur so kann Klimaschutz funktionieren ohne die soziale Spaltung voranzutreiben. Denn die Klimafrage ist auch eine soziale Frage: autofreie Städte mit einem gut ausgebauten und kostenlosen ÖPNV vereinen Mobilität und Klimaschutz in lebenswerten öffentlichen Räumen für alle.

Es braucht sofortige Veränderung in allen Sektoren. Doch die Veränderung muss weit darüber hinausgehen. Mit euch zusammen will ich wieder anfangen zu träumen und Visionen für 2030 aufbauen. Dabei geht es nicht um bloße Zahlen und einzelne Grenzwerte, sondern darum, wie wir als Gesellschaft zusammenleben und wirtschaften wollen. Denn unser Wirtschaftssystem hat einen großen Teil dazu beigetragen, dass unser Planet in rasender Geschwindigkeit zerstört wird, um seine Ressourcen wirtschaftlich nutzbar zu machen. Wir müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie ein Systemwandel aussehen kann, der die Ausbeutung von Mensch und Natur beendet.

Verbands- und Parteiarbeit weiterentwickeln

Im letzten Jahr sind unzählige neue Leute dazugekommen und wir sind als Verband stark gewachsen. Das ist großartig, denn so kann Potenzial für echte Veränderung entstehen! Damit wir dieses Potenzial auch nutzen können, müssen wir es schaffen, gemeinsam zielgerichtet an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten. Wir brauchen eine tiefgründige Bildungsarbeit, die uns neue Impulse für unsere politische Arbeit gibt und die auch in der Fläche ankommt. Um das zu erreichen, möchte ich Ortsgruppen stärker dabei unterstützen, spannende Angebote vor Ort durchzuführen und so relevante Debatten in den ganzen Verband tragen. Außerdem müssen wir vor Ort präsent sein, um so Anknüpfungspunkte für viele junge Menschen zu schaffen. Ich habe riesen Motivation mit euch allen zusammen dezentrale Aktionstage zu veranstalten, damit wir in vielen verschiedenen Städten und Dörfern starke Zeichen für Feminismus, Antifaschismus, Klimagerechtigkeit und vieles mehr setzen können. Als Verbindung zwischen Aktivist*innen auf der Straße und der Partei, wollen wir diese Anliegen auch mit guter Parteiarbeit weitertragen. Gute Vernetzung innerhalb dieser kann uns dabei helfen, dass unsere Analysen und Forderungen den Weg in parlamentarische und innerparteiliche Entscheidungsprozesse finden. Mandate und Ämter sind kein Selbstzweck, sondern die Möglichkeit kritische, linke Politik in die Partei und Parlamente zu bekommen. Ich möchte im nächsten Jahr daran weiterarbeiten und unseren Einfluss geltend machen.

Im letzten Jahr durfte ich für euch durch die Arbeit als Internationale Sekretärin und Mitglied im Bundesvorstand viele Projekte begleiten. Ich bin für euch nach Istanbul gefahren und habe dort erlebt, dass junge Frauen* an ähnlichen politischen Fragen ringen, wie wir hier. Bei Ende Gelände haben wir zusammen klargemacht, dass radikaler Klimaschutz radikale Lösungen braucht. Beim feministischen Streik auf der Straße haben wir gezeigt – wenn wir streiken, steht die Welt still und in Erfurt habe ich mich zusammen mit euch Nazis entgegengestellt. Gestärkt mit diesen Erfahrung aus Bündnissen, Verbandsarbeit und Parteiarbeit bewerbe ich mich jetzt als eure Sprecherin und freue mich sehr über euer Vertrauen. Gemeinsam machen wir allen Menschen da draußen klar: Der Wandel wird kommen, und wir sind ein Teil davon!

Eure

Anna Peters